

Artikel publiziert am: 01.02.10

Datum: 02.02.2010 - 16.54 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/landkreis-diepholz/syke/erst-ehfrau-dann-fisch-612736.html>

Mordsmenü: Die „Bittersüßen“ lockten zahlreiche Gäste am Freitag in die Wassermühle Barrien

Erst die Ehefrau – dann der Fisch

SYKE (Idu) · Trotz mehrerer Gänge mit überaus charmanten und delikaten Mordversuchen gab sich die überwiegende Zahl der Gäste des Krimi-Dinners auch am späten Freitagabend in der Wassermühle Barrien noch quietschfidel.



Als könnten sie kein Wässerchen trüben: Mit Christiane Palm-Hoffmeister (l.) stießen Bittersüßen Martina Jansen, Alexa Stein und Kathrin Wischnath an – mit dem Cocktail „Grüne Witwe“.

Spaß beiseite – „Die Bittersüßen“, das sind die Autorinnen Alexa Stein, Martina Jansen und Kathrin Wischnath, hätten ihre zahlreichen Zuhörer vermutlich nur sehr ungern loswerden wollen. Die Veranstaltung war ausverkauft.

Christiane Palm-Hoffmeister ergänzte die szenische Lesung vortrefflich mit ihren Kochkünsten und Gastgeberqualitäten. Das gelang angefangen beim Begrüßungscocktail „Grüne Witwe“ über Herrn Janssons Versuchung, ein köstlicher schwedischer Kartoffelauflauf – vielleicht mit einer besonderen Zutat? – bis hin zu einem Gericht namens „Schneewittchens Apfel – Einer ist vergiftet, aber welcher?“.

Beim Vortragen ihrer Geschichten übers Morden war allen drei Autorinnen eine geradezu diebische – oder sollte man eher sagen mörderische? – Freude anzumerken. Das wurde so deutlich, dass Zuhörer schon einmal der Gedanke beschlichen haben mag, ob es denn nun eigentlich Zufall sei, dass man sich die Verfasser ohne Anstrengung als Protagonistinnen ihrer eigenen Geschichten vorstellen konnte.

Auf die Frage, ob sie in ihren Büchern autobiographisches Material verarbeitet hätten, kam jedenfalls kein eindeutiges Nein. „Wer behauptet, er könnte beim Schreiben selbst Erlebtes außen vor lassen, lügt“, meint Martina Jansen und lacht. Wenn das Trio sich in einem Café trifft, um sich ausgiebig über Romanstoff auszutauschen, dann erntet es nach eigenem Bekunden schon hin und wieder erschrockene Blicke. Denn teilweise hören sich die Debatten über geeignete Tatwaffen und Alibis so an, als würden sie im realen Leben einen Mord planen, gesteht Alexa Stein.

In den meisten Geschichten der „Bittersüßen“ kommen die Männer nicht besonders gut weg. Der Krimileser erfährt, warum es keine gute Idee ist, der Angetrauten ausgerechnet beim Pilze sammeln die Affäre zu beichten.

Auch wenn Mann sich in die Liebe zum Haustier (einem Karpfen) flüchtet, tut das der weiblichen Lust an der Rache offenbar keinen Abbruch. Kurzerhand verbünden sich Frau und Geliebte und bringen gemeinsam den Mann mitsamt seinem heiß geliebten Teichbewohner um die Ecke. Nach dem Motto: „Erst kommt die Geliebte, dann die Ehefrau und dann der Fisch.“

Wer das Krimi-Trio diesmal verpasst hat, kann es am Freitag, 5. Februar, noch einmal im Kreismuseum mit dem Programm „Wer böses sät...“ erleben – diesmal allerdings ohne passendes Menü.